

Kongress ERFA-L-CH 2007



**Antwortenkatalog
vom Freitag**

Richtlinien zum Ablauf der Workshops

- Die Teamnummer ist auf dem Namenschild der Teilnehmer ersichtlich.
- Der Fragenkatalog dient als Hilfsmittel zur Erläuterung der Fragen.
- Die gestellten Fragen sollen die Debatte unterstützen. Der Fragenkatalog, der jeder Teilnehmenden erhalten hat, ist dazu gedacht, den Sinn der Fragen besser zu verstehen.
- Die Fragen sollen zu einfallsreichen Überlegungen anspornen, damit die Berufsbildner eine effizientere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Figuren der Berufsbildung erzielen können.
- Die Gruppen sollen sich so organisieren, dass anlässlich der Fazitsitzung einen Sprecher über die ausgearbeiteten Gruppenüberlegungen berichtet.

Ziele

Freitag um 16.00 Uhr, jede Gruppe übergibt den erarbeiteten Antwortenkatalog vom Freitag und höchstens 2 Flipchart-Blätter, mit der Zusammenfassung der Antworten oder Überlegungen des Teams.

Freitag ab 11.00 Uhr, anlässlich der Fazitsitzung erwarten wir von jedem Gruppensprecher, dass er die Versammlung über folgende Fragen unterrichtet :

1. Ist die duale Bildung wirklich gefährdet ?
2. Welchen Spuren folgen oder welche Taten sollen in die Praxis umgesetzt werden, damit unser Bildungssystem gefördert werden kann?
3. Welche Art von Beziehung sollen wir mit unseren Geschäftsleitungen, mit dem Schulwesen und den Berufsschulen anstreben ?
4. Welche Rolle sollte ERFA-L in Zukunft übernehmen : Darsteller oder Zuschauer ?
5. Was für Beziehungen sollten sich zwischen ERFA-L-CH und den Vereinen Swissmem und Swissmechanic entwickeln ?

Nach dem Kongress wird der Organisationsvorstand eine schriftliche Zusammenfassung erstellen, die auf der Homepage der ERFA-L konsultiert werden kann. Damit die betroffenen Partner die Anliegen der Versammlung wahrnehmen können, werden sie eine Kurzfassung der ausgearbeiteten Vorschläge erhalten.

Folgende Fragen wurden in den Workshops erörtert:

Fragen zu unseren Beziehungen mit Swissmem und Swissmechanic:

1. Glauben Sie, dass die von Swissmem vorgeschlagene Ausbildungslinie, im Zusammenhang mit dem diskutierten Thema, dem Bedarf der Industrien gerecht wird?

2. Haben Sie den Eindruck, dass unsere Verbände die Meinung der Ausbilder ausreichend berücksichtigen?
3. Welche Beziehung wünschen Sie zwischen Entscheidungsträger und Fachkräfte?
4. Welche Beziehungen sollten zwischen Schulen und Ausbilder hergestellt werden?
5. Sollte die Theorie immer nur zur Unterstützung der Praxis dienen und wer sollte die Richtlinien erlassen?
6. Welche Beziehungen sollten die Vereine Swissmem und Swissmechanic mit der ERFA-L-CH pflegen?

Fragen zur Rolle der ERFA-L-CH :

1. Sollte der Verein ERFA-L eine unumgängliche Rolle bei den Entscheidungsträgern (Swissmem, Swissmechanic, OFFT, Schulkreise und andere Partner) spielen, welche uns erlauben soll Grundvorschläge mitzuteilen?
2. Soll der Verband die Statuten ändern und nicht nur als Erfahrungsaustauschstelle fungieren, sondern auch für die Mitteilung der Debatten an die Partner zuständig sein?
3. Welche Mittel müssten zur Verfügung gestellt werden, damit zwischen regionale Gruppen und Zentralausschuss einen besseren Austausch zustande kommt?
4. Sollte ein permanentes und subventioniertes Sekretariat ins Auge gefasst werden, welches die Übersetzung und die Mitteilung von Informationen und Entscheidungen erledigt?
5. Ist es sinnvoll, jährliche Treffen an einem zentraleren Ort vorzusehen, um Entscheidungen über aktuelle Themen treffen zu können (Reform der Berufe Swissmem)?